

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 22.

Sonntag den 26. Januar

1879.

An unsere Leser!

Da die mit Beginn des neuen Jahres von uns getroffene Einrichtung, das „Wiesbadener Tagblatt“ in Halbbogen erscheinen zu lassen, nicht allenthalben Anklang gefunden und uns von vielen Seiten der Wunsch um Wiederaufnahme der früheren Form ausgesprochen worden ist, so kommen wir dem letzteren gern entgegen, indem wir vom 1. Februar a. c. an, wieder auf den ehemaligen Modus zurückgreifen.

Dagegen erlauben wir uns, unsere verehrlichen Inserenten auf eine erneute Bereicherung der typographischen Ausstattung unseres Blattes — eine Anzahl verschiedenartiger, wirkungsvoller **Inserat-Einfassungen** — aufmerksam zu machen.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar, 1 Mk. für die Monate Februar und März werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Vorhänge,

gewebte wie gestickte, in größter Auswahl und außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

12479

Friedrich Bickel, gr. Burgstraße 12.

Cäcilien - Verein.

Montag den 27. Januar Abends 7 1/2 Uhr: 9

Letzte Klavierprobe.

Grosses carnavalistisches Concert

der Capelle Münch (80er)

Sonntag den 26. Januar Abends 8 Uhr

im „Saalbau Schirmer“.

Entrée 30 Pfg. 12496

Bier und Wein. — Restauration. 12543

Flaschenbier = Stopfen,

1a Qualität, pro Mille Mk. 5, in Ballen entsprechende Ermäßigung, bei Hch. Biebricher, Korkstopfen-Geschäft.

Ein gebrauchter Krankenwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 12535

Regen- & Damen-Mäntel,

eine Parthie,

zur Hälfte des Preises.

Cäcilie van Thenen,

Webergasse 18.

12505

Restaurant Daseh,

Wilhelmstrasse 24.

Sonntag den 26. Januar findet der zweite Anstich der hellbraunen Exportbiere aus der Bayerischen Aktienbrauerei zu Aschaffenburg statt und wird dieses Bier fortwährend bei mir zu haben sein.

12491

Achtungsvoll Chr. Hoeck.

Billige Gardinen!

Eine grosse Anzahl
**zurückgesetzte
weisse Gardinen,**

sowie **Resten** zu 2—3 Fenster,
eine grosse Parthie

Manilla-Gardinen mit Borden
und 414

zurückgesetzte **Gardinen-Cretonnes**
in schönen Dessins

bedeutend unter dem Preis
zum **Ausverkauf** gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Tanz-Unterricht.

Zu meinem 2. Cours können noch Herren und Damen beitreten. Unterrichtslocal „Saalbau Lendle“. Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung zu machen.

12544 **Ph. Schmidt**, Tanzlehrer, Louisenstraße 37.

Zum Römersaal.

Heute Sonntag: 12542

Grosse Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **E. Günther jr.**

Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: **Has im Topf.** 12509

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Siegfried Elsas,
12499 **Häufnergasse 4.**



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen wieder ein: **Gamander Schellfische** und **Cablian**, ausgezeichnete Qualität, sowie alle übrigen **Seefische, Flussfische, Kieler Sprott** per Pfd. 70 Pfg. 2c.
452 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

Albert-Vereins-Loose

à 5 Mark (Ziehung den 30. Januar) sind zu haben bei
W. Speth, Langgasse 27.

Grosse Versteigerung von Tapeten & Rouleaux.

Nächsten Mittwoch den 29., Donnerstag den 30. und Freitag den 31. Januar, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden für 400 Zimmer Tapeten, als:

Elegante Gold-, Glanz-, Marmor-, Holz-, Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Tapeten,

sowie eine Parthie **Rouleaux**
im Auktionslocale

6 Friedrichstrasse 6

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Steigliebhaber mache darauf aufmerksam, durch Ausmessen der Zimmer die nöthige Stückzahl festzustellen. Die eleganten Borden werden zu jedem Zimmer gratis gegeben. Für richtige Stücklänge und Dessins wird garantirt.

Die Marmor-Tapeten kommen am zweiten Tage der drei Tage dauernden Versteigerung zum Ausgebot.

Der Auctionator:

F. Müller.

469

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 30. Januar cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Fräulein **Louise Beisiegel** wegen Aufgabe dieser Artikel folgende Waarenvorräthe in unserem Locale **Schützenhofstraße No. 3**, als: 1 große Parthie Wolle- und Baumwoll-Garn in allen Farben, Weißwaaren, Kurzwaaren und alle in dieses Fach einschlagende Artikel öffentlich versteigern.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

463

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines Weißwaaren-Geschäfts und Bezugs halber werden **Donnerstag den 30. Januar** Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr im Auktionslocale **Neerstraße 11** folgende Gegenstände versteigert:

2 nußbaumene Betten, complet, 2 Kommoden, 1 Küchenschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränken mit weißen Marmorplatten, 1 ein- und 1 zweithüriger Nußbaumschrank, 1 Secretär, 1 ovaler und ein viereckiger Tisch, 12 Barockstühle, 2 Salon-Deigemälde, 4 kleinere Gemälde, Betten, Weißzeug, eine große Parthie Porzellan, Glas, eine Theke, ein Schrankkasten, 4 Waschgarnituren, eine grüne Garnitur, ein braunes Barock-Sopha mit 2 Sesseln, mehrere Hängelampen und verschiedene Blechwaaren.

458

H. Martini, Auctionator.

Ein kleines Schooßhündchen wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 12535

Ein gutes, schweres Zugpferd zu verk. Näh. Exp. 12540

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Kreutzer's Damen-Kunstschule Borchstr. 20, Unterr. von 8-11 Uhr. 11010
Malschule Marie Klein, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470
 Heute Sonntag den 26. Januar.
Feuerwehr, Vormittags 8 Uhr: Uebung der Feuerwehr-Mannschaft. Zusammenkunft an der Remise.
Gewerbliche Zeichenschule, Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michaelsberg.
Gewerbliche Fachzeichenschule, Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in dem Hause Drantenstraße 5, eine Stiege hoch.
Sängerkunst, Nachmittags: Ausflug nach Kloppenheim. Abmarsch 2 Uhr von der englischen Kirche.
Trägerverein „Germania“, Nachmittags 3 Uhr: Haupt-Generalversammlung im „Deutschen Hof“, eine Stiege hoch.
Kurhaus zu Wiesbaden, Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
 Morgen Montag den 27. Januar.
Mädchen-Zeichenschule, Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden, Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 6 Uhr: Sechste öffentliche Vorlesung des Herrn Emil Nittershaus aus Barmen über „Heinrich Heine“.
Clavien-Verein, Abends 7 1/2 Uhr: Letzte Clavierprobe.
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde, Abends 8 Uhr: Zwölfte Vorlesung über „Erziehung“ im Hahn'schen Saale.
Gewerbliche Abendsschule, Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule, Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Sprudel, Abends 11 Min. nach 8 Uhr: Zweite Generalversammlung im großen Saale des „Hotel Adler“.
Feuerwehr, Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung in der „Stadt Frankfurt“.
Männergesangsverein „Concordia“, Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 26. Januar, 22. Vorstellung. (80. Vorstellung im Abonnement.)
Die Albigenjer.

Oper in 3 Akten von Wilhelm Kullmann. Musik von Julius de Swert.

Personen:

Graf Barral	Herr Philipp.
Octave de Fleuchamps	Herr Dornesbach.
Marie, seine Tochter	Frau Nebel-Öffler.
Bertrand Latour	Herr Lederer.
Pierre von Castelneau, römischer Legat	Herr Klein.
Der Probst von St. Simon	Herr Massen.
Der Priester der Albigenjer	Herr Siehr.
Sarah, eine Jüdin	Frl. Neich.
Recha, ihre Tochter	Frl. Boigt.
Raimond du Bois	Herr Warbed.
Louis de Ramonfort	Herr Zücker.
Jean Carlon	Herr Holland.
Charles de Bourieur	Herr Streder.
Renand Castillac	Herr Rudolph.
Pierre Méricour	Herr Kirpal.
Bernard d'Alfesse	Herr Winka.
Jacques Chevalier	Herr Brünning.
Eine Knappe des Grafen Barral	Herr Nebe.

Nitter. Knappen. Priester. Mönche. Bürger und Volk von St. Simon bei Toulouse. Vertriebene Juden.

Zeit der Handlung: Anfang des 13. Jahrhunderts.

Im 1. Akt: **II Zingari**, Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von Frl. Heller und dem Corps de ballet.
 Anfang 6 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 26. Januar Nachmittags 4 Uhr:

7. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(40. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüfner.

Programm.

1. **Symphonie**, B-dur No. 8 der Ausgabe Breitkopf & Härtel. Haydn.
2. **Fragment** aus der Serenade No. 2 für Streichinstrumente. A. Volkmann.
3. **Ballettmusik** aus „Der Dämon“. A. Rubinstein.
4. **Ouverture** zu „Salomėja“. Goldmark.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartagenkarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Locales und Provinzielles.

? (Polizeigericht, Sitzung vom 25. Jan.) Die einem früheren Dienstmann angelegte Geldstrafe von 3 M., weil derselbe, obgleich ihm

die Concession entzogen war, dennoch sich auf einem für Dienstmänner bestimmten Platz aufstellte, wurde durch Urtheil bestätigt und dem Recurrenten auch die Kosten zur Last gelegt. — Bei einem hiesigen Schlosser wurden im September v. J. von einem Manne drei Schlüssel nach Mitter bestellt. Der Besteller gab dem Schlosser an, die Schlüssel seien für eine Herrschaft an der Mainzstraße, woselbst seine Frau Monatsdienst verleihe. Er selbst holte aber die Schlüssel nicht ab und trug nun die Frau des Schlossers selbst die gefertigte Arbeit zu der angebliebenen Herrschaft, woselbst sie erfuhr, daß die Schlüssel gar nicht bestellt worden seien. Der Auftraggeber hat sich inzwischen eräuert und waren dem Schlosser vollzählig 10 M. angelegt worden. Das Gericht erkennt auf Freisprechung des Angeklagten, weil nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme demselben das im §. 369 Abs. 1 des Str.-G.-B. vorgesehene Vergehen nicht zur Last gelegt werden kann. — Ein Maurer, der an einem Neubau an der unteren Friedrichstraße ohne polizeiliche Erlaubnis das Trottoir aufreißen ließ, hat eine Geldstrafe von 5 M. und die Kosten zu zahlen. Die Einrede des Apellanten, daß er im Auftrag des bauleitenden Architekten gehandelt, konnte Angesichts des §. 4 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juni 1876 nicht als stichhaltig erachtet werden. — Ein früherer Kohlenhändler war angeklagt, in seiner am Ende der Rheinbahn- und Albrechtstraße befindlichen Lagerhütte, die jetzt zu Wirtschaftsräumen hergerichtet ist, zwei Kamine ohne die polizeiliche Erlaubnis erbaut zu haben. Der Beschuldigte wird freigesprochen, weil nicht festgestellt werden konnte, wann diese Kamine, die der Angeklagte als hohle Pfeiler zum Tragen der Wände bezeichnet, in dem Räume, der früher als Pferdestall benutzt wurde, errichtet worden sind. Die Anzeige datirt vom Juni v. J., und ob die Contravention drei Monate vorher vom Angeklagten begangen wurde, ist dem Gericht dunkel geblieben. — Die dem Eigentümer eines Hundes polizeilich angelegte Geldstrafe von 15 M. wird auf 5 M. herabgesetzt. Der Beschuldigte stellt nicht in Abrede, daß sein Hund ein neunjähriges Kind gebissen hat, nur gibt er an, daß derselbe sich ohne seinen Willen von der Kette losgerissen und daß er sofort das Thier nach Mainz verkauft habe. — Die Ehefrau eines Tagelöhners dahier, die seit geraumer Zeit ihre zwölfjährige Stieftochter zum Betteln ausschickt, wird zu einer Haftstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — Wegen Meldecontravention wird ein Schlossergehülfe aus Dieblich, der von hier nach Idstein übergegangen ist, ohne sich rechtzeitig abzumelden, in eine Geldstrafe von einer Mark genommen. — Ein lediger Beamter, der mit seiner Hauswirthin von einer Straße in eine andere übergegangen und von dieser Wohnungs-Veränderung innerhalb der gesetzlichen Zeit der Polizei keine Anzeige gemacht hatte, wird in eine gleiche Strafe verurtheilt. Die Einrede des Beschuldigten, daß nicht er, sondern seine Logisfrau verzogen, konnte nach §. 3 der Meldeordnung nicht zureichend erscheinen. — Ein Bäckerbursche, der mit einem Korbe auf der Schulter einige Zeit auf dem Trottoir stand, wodurch die Passage für Fußgänger gehindert wurde, wird zu einer Geldstrafe von 2 Mark verurtheilt. — Der Besitzer einer Villa in der Parfstraße, der seinen Hund im District „Weinreb“ herrenlos umherlaufen ließ, hat eine Geldstrafe von 3 M. zu zahlen.

? (Die Schwurgerichts-Verhandlungen) des ersten Quartals beginnen morgen Vormittags 9 Uhr mit der Anklage gegen die Ehefrau des Schirmmachers Heinrich Schmidt aus Dieblich, zuletzt hier, wegen Diebstahls.

o (Für Apotheker.) Nach einer Bestimmung des Bundesraths soll die Prüfung der Apothekergehülfe künftig nicht mehr in den Monaten Januar, April, Juli und October, sondern in den Monaten vorher, nämlich in der zweiten Hälfte des letzten Quartals-Monats, stattfinden. Es wird dadurch einem allgemeinen Wunsche der Interessenten entsprochen. — Für die Jahre 1879 bis incl. 1881 ist der Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Wagner hierseits wieder zum Vorsitzenden und die Herren Apotheker Seyberth und Strempel von hier zu Mitgliedern der Prüfungs-Commission ernannt worden.

o (Verordnung.) Herr Heinrich Steinhauer jun. von Dieblich wurde gestern bei dem hiesigen Verwaltungsamte als Feldmesser eidlich verpflichtet.

< (Aus der Schule.) Herr Lehrer Ries von der Vorbereitungsschule dahier übernimmt mit Oetern d. J. unter sehr günstigen Verhältnissen eine Lehrstelle zu Frankfurt a. M. Herr Ries war in den beiden letzten, sowie auch im laufenden Jahre Stellvertreter des Vorsitzenden im Wiesbadener Lehrerverein und wußte als solcher stets die Rechte des benannten Vereins zu wahren.

* (Carnevals-Concert.) Auf das heute Abend 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ stattfindende Carnevals-Concert der Capelle Münch (80er) sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Der Dirigent bürgt für die Auswahl frischer, fröhlicher Weisen, wie sie eben einem Carnevals-Concert eigen sein müssen.

* (Handelsregister.) Neu eingetragen die Firma Joseph Dichmann dahier. — Das hiesige Handelsgericht L. A. Masche ist an die Kaufleute Ludwig Hausmeister von Stuttgart und David Strauß von Frankfurt a. M. übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma fortführen.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 4) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

? (Verhaftet) eine Frauensperson, welche ihre dahier Zahnstraße No. 19 dienende Schwester befuhrte, und zum Dant dafür, daß derselben einige Tage Aufenthalt gewährt wurde, der Herrschaft ein 20-Markstück stahl, welches die Diebin in einer Wochnacht verborgen hielt.

* (Ueber eine Probe mit Petroleumjackeln) geht uns aus Stuttgart folgender Bericht zu: „Um die Verwendbarkeit der sogenannten

Schmahl'schen Petroleumfackeln zum Zwecke der Beleuchtung von Straßen und Plätzen, namentlich bei Brandfällen zu prüfen, wurden kürzlich im Auftrage des königlichen Ministeriums des Innern Versuche durch den Landesfeuerlösch-Inspector angestellt, denen auch der Commandant und mehrere Officiere des freiwilligen Feuerwehrcorps dahier anwohnten. Diese Versuche sollten namentlich eine Vergleichung mit der seit her üblichen Beleuchtungsart (Pechfackeln und Pechfränze) bezwecken und sind in Betreff der Kostenersparnis sowohl als der besseren Beleuchtung befriedigend ausgefallen. Die Petroleumflamme ist an und für sich reiner und heller als eine Pechflamme; während letztere stets von einem dicken und — namentlich bei starkem Winde — sehr lästigen Rauch begleitet wird, ist bei der Petroleumflamme ein irgendwie lästiger Rauch nicht zu bemerken. Die Flamme einer Petroleumfackel von der Größe der Schmahl'schen No. 1 hat eine größere Leuchtkraft als eine gewöhnliche Pechfackel und beleuchtet einen mindestens eben so großen Raum als brennende Pechfränze in einer Pflanze, wie solche in der Regel in Verwendung kommen. Bei Pechfackeln und Pechfränzen vergeht immer einige Zeit, bis sie richtig brennen, während die Petroleumfackel, wenn die Füllung erfolgt ist, sofort brennt und überdies den weiteren Vortheil hat, daß sie auch im Regen, sogar bei heftigem Regen, nicht erlischt. Für die Pechfränzenbeleuchtung ist stets eine besondere Bedienung zum Nachschüren, Materialherbeschaffen etc. erforderlich; die auf einem Stativ angebrachte Petroleumfackel bedarf — einmal angezündet — keiner weiteren Bedienung. Die Brennzeit einer 2/4 Liter haltenden Schmahl'schen Petroleumfackel beträgt 8 Stunden, und es findet hierbei, wie eine Beobachtung mit dem Maximalthermometer ergeben hat, eine Erhitzung des Petroleums nicht in dem Grade statt, daß im Falle des Eindringens eines künftens explosiblen Gase sich bilden könnten. Damit die Fackel auch bei normalem Wetter ruhig brenne, kann man einen gewöhnlichen Blechschüssel aufsetzen, wodurch zugleich eine stärkere Erwärmung des Ballons durch die Flamme von unten her vermieden wird. Der einmalige Aufwand für eine Petroleumfackel beträgt sammt Balancierborrichtung und Stativ (welches übrigens etwas stärker und sicherer konstruirt werden dürfte) über 20 Mark. Bei einstündiger Benutzung belaufen sich die Brennkosten (den Docht mit eingeschlossen) auf höchstens 10 Pfg., während dieselben bei Verwendung von Pechfackeln oder Pechfränzen mindestens das Fünffache betragen, von den Kosten der Bedienung abgesehen. Hiernach dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß Petroleumfackeln zur Beleuchtung nützlicher Arbeiten (auf Bauplätzen, bei Brandblößen oder Ueberbrückungen) der bisherigen Beleuchtungsart mittelst Pechfackeln und Pechfränzen in jeder Richtung vorzuziehen sind, und ist schließlich noch anzufügen, daß die mit einer Balancierborrichtung versehenen tragbaren Petroleumfackeln namentlich auch insofern für Löschmannschaften und Feuerwehren sehr praktisch sind, als sie leicht in der Hand getragen oder auf einem Wagen befördert werden können. Zu diesem Zwecke sind sie z. B. bei der Feuerwehr in Frankfurt a. M. schon seit Jahren mit sehr günstigem Erfolg im Gebrauch. Die Schmahl'schen Patent-Petroleumfackeln liefert die Feuerwehr-Requisiten-Fabrik von J. G. Lieb in Biberach. Auch die hier in Wiesbaden im „Deutschen Hof“ vor einiger Zeit abgehaltene Probe mit der obengenannten und noch einer anderen Art von Petroleumfackel gab ein sehr günstiges Resultat und wäre es sehr vortheilhaft, wenn dieselben anstatt der theureren Pechfackeln eingeführt würden.

□ Eltville, 25. Jan. (Schule.) Mit Verziehung der Lehrstelle des schwer erkrankten Herrn Lehrers Reim ist die Lehrerin Kräulein Sattler von Niederwalluf beauftragt.

□ Naunenthal, 25. Jan. (Feuer.) Heute Nacht kurz nach 2 Uhr brach in der Kollas'schen Mühle bei Kloster Tiefenthal Feuer aus. Mühle und Wohngebäude sind total niedergebrannt. Mobilar war gar nicht und die Gebäude nur gering verbrannt. Die Löschmannschaften von Eltville, Erbach, Naunenthal und Schlangenbad waren zur Stelle.

† (Wasserwerk.) Die Gemeinde Brenthal (bei Eppstein) hat durch Herrn Architekten A. Schupp von hier ein Wasserwerk für sich einrichten lassen, welches nach competentem Urtheile alle Anerkennung verdient. Die definitive Inbetriebnahme desselben wird am 29. ds. Mts. Mittags 1 Uhr stattfinden, bei welcher Gelegenheit die ganze Anlage im Beisein des Herrn Schupp besichtigt werden kann. Wir machen Interessenten, namentlich die Vorstände wasserarmer Gemeinden, hierauf aufmerksam.

† (Wohltätigkeit.) Aus den am 1. Januar d. J. fällig gewordenen Zinsen der bei Gelegenheit der 50jährigen Dienst-Jubiläum-Feier Sr. Majestät des Königs gegründeten Stiftung für unbemittelte Inhaber des Eisernen Kreuzes z. vom Feldwebel abwärts ist u. A. dem Johann Friedrich Wilhelm Taube zu Hahn im Oberwiesenthaler Kreis ein Geldgehalt von 60 Mark zugewendet worden.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 25. Jan. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Der Kenner wird unter den frisch aufgestellten Bildern ganz besonders von einem neuen Gemälde von Oswald Achenbach (1878) — „An der neapolitanischen Küste“ — sich angezogen fühlen. Wie alle Gemälde dieses Meisters trägt auch dieses in der Behandlung den Charakter der Eigenartigkeit. Hier macht keine Vertheilung der Farben den Eindruck der Glätte, keine minutiöse Detailausführung denjenigen des Gefuchten oder der Pedanterie, im Gegentheil, bei Betrachtung in der Nähe glaubt man einer gewissen Sorglosigkeit zu begegnen, welche die Lichter nur so leicht und fest hingeworfen aufsteht. Tritt man aber etwas zurück, so gewinnen die aneinanderstehenden Farbenflecke bestimmte Contouren und eine frappierende

Lebensfülle. Besonders merkwürdig sind die Wolken und das Meer behandelt; erstere scheinen in steter Bewegung, zuweilen den Mond verdrängend, dahin zu ziehen, und letzteres rollt in langgezogenen Streifen rastlos an die Küste heran. Der hintere Durchblick ist ein Meisterstück der Perspective. Die Personallage in dem tiefen Colorit der Farbe lebenden Südländer bildet einen höchst wirkungsvollen Contrast zu der landschaftlichen Scenerie und Stimmung. — Weiter finden wir neu aufgestellt drei recht anmuthige Landschaftsbilder von J. J. Bengelen (München) — „Am Chiemsee“, „Am Ammersee“ und „Partie bei Starnberg“ — die beiden ersteren sehr düftig gehalten, das letztere von der lieblichsten Idylle. — Von A. Nordgreen ist ein in der Stimmung vortreffliches Bild — „An der norwegischen Küste“ — vorhanden. — Freunde von Aquarellen machen wir auf ein Blumenstück von Teresa Hegg (Lissa) aufmerksam, eine Musterarbeit dieses Genres an Natürlichkeit, Zartheit und Effect, das einen Standpunkt der Aquarell-Technik bekundet, den man noch vor einigen Decennien für unerreichbar gehalten haben würde.

§ Wiesbaden, 25. Januar. (Curaus-Concert.) Das geistreiche Concert des österreichischen Damenquartetts hatte ein fast durchaus neues Programm, und die wirklich kunstvollen Vorführungen fanden noch intensiveren Beifall, als dies in dem ersten Concerte der Fall gewesen war. Das Quartett von Potpeichnig, Nun ist der Tag geschieden nach einem Ensemble-Motiv des 1. Actes aus Lohengrin, in dem der 2. Alt Gelegenheit zu besonderer Auszeichnung hatte, mußte da capo gesungen werden. Die als Zwischenspieler aufgetretenen Orchester-Piecen waren recht entsprechend gewählt. Das Concert, obgleich der Besuch im Ganzen befriedigend genannt werden darf, hätte doch größere Theilnahme verdient.

□ (Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 1. Februar.) Dienstag den 28.: „Narcis.“ Mittwoch den 29.: „Der Winkelschreiber.“ Tanz. „Das Versprechen hinter'm Herd.“ Donnerstag den 30.: Zum Erstenmale: „Die Nebenbuhler.“ (Bei aufgehobenem Abonnement.) Samstag den 1. Februar: Neu eintudirt: „Hans Lange.“

* (Dr. Sandberger f.) Der als Naturforscher und namentlich durch seine Entdeckungen in der Petrefactenfunde bekannte Herr Dr. Guido Sandberger, Herzogl. Kass. Conrector a. D. und Ehrenmitglied vieler gelehrten-Gesellschaften, der lange Jahre an hiesigem Orte wohnte, ist am 22. l. Mts. im Kreise seiner Kinder in Bonn gestorben.

Aus dem Reiche.

— (Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes) findet heute in dem königlichen Schlosse zu Berlin statt.

— (Nebenämter der Staatsbeamten.) Die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 13. Juli 1889 verbietet im dienstlichen Interesse den Staatsbeamten die Uebernahme von Nebenämtern und Nebenbeschäftigungen ohne Genehmigung ihrer Dienstbehörden. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Ober-Tribunal, IV. Senat, ausgesprochen, daß dadurch die mit Beamten ohne Genehmigung ihrer Dienstbehörde abgeschlossenen Verträge, betreffend die Uebernahme von an sich zulässigen Nebenbeschäftigungen, nicht unerlaubte und ungültig werden, vielmehr sind sie civilrechtlich und bis zur vertragsmäßigen Aufhebung als wirksam anzusehen.

— (Die „Circular-Notes“ englischer Bank-Institute.) Aus Hamburg schreibt eine große dortige Bankfirma Folgendes: „Es ist in der That an der Zeit, die Banquiers auf dem Continent, speciell die Deutschen Bankhäuser, vor den „Circular-Notes“ englischer Bank-Institute und Firmen zu warnen. Diese Noten sind bei namhaft gemachten Firmen zur Einlösung laut Begleitbrief zu präsentieren und werden zur Bequemlichkeit englischer Reisenden auf dem Continent sehr viel in Circulation gesetzt. Mit wenigen Ausnahmen weigern sich die englischen Banquiers aber, diese ihre Creditbriefe direct zu abhären, ein Umstand, der bei mehrfach vorgekommenen Fälschungen der Briefe zur Schädigung continentaler Einlöser geführt hat. Neuerdings liegt z. B. ein solcher Fall vor, bei der Rücksichtslosigkeit bekannter und renommirter Londoner Banquiers kennzeichnet: Die Herren Glyn & Comp. geben einem ihrer Kunden Circular-Notes und Begleitbrief. Der Empfänger läßt sich diese Documente stellen und erlöst Glyn & Comp. bei Vorkommen der Original-Noten Zahlung zu verweigern. Das Londoner Haus gibt sich nun aber nicht die Mühe, die Adressaten der Noten von dem Diebstahle in Kenntniß zu setzen — welches noch völlig rechtzeitig hätte geschehen können, — und in Folge dessen werden 50 Mfr. der Creditbriefe in aller Form und mit scheinend correcter Unterschrift bei einem großen Hamburger Bankhaus, weitere 50 Mfr. bei einer dortigen Bank vorgezeigt und bezahlt, alldam aber seitens der Herren Glyn & Comp. einfach als „gestohlen“ zurückgewiesen, ohne alle directe Benachrichtigung. Es ist Zeit, continentale Banquiers vor solchen Rücksichtslosigkeiten zu warnen. Die englischen Häuser mögen entweder ihre Circular-Notes behalten oder sich verpflichten, diejenigen Formen und Rücksichten zu beobachten, welche bei uns üblich sind.“

Süste-Nicht *) von L. H. Pietsch & Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extract u. Caramellen. Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Kein Hustender darf deshalb ganz sorglos sein. Wir machen darauf aufmerksam. *) Zu haben in Wiesbaden bei Herrn August Engel, in Biedrich bei Herrn Friedrich Heil.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. Januar l. Js. Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des Herrn **Kentners Heinrich Ludwig Freytag** von hier gehörigen Mobilien, als: 2 Garnituren Polstermöbel, Bettwerk, Tische, Stühle, Sessel, Nachttische, Schränke, Kommoden, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Küchengeräthe aller Art, Fässer, Kellergeräthe u., gegen Baarzahlung in dem Hause **Neuberg No. 1** dahier versteigert werden.

Wiesbaden, 25. Januar 1879. Im Auftrage:
12530 Hartstang, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 3. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr werden in dem Viebrich-Mosbacher Gemeindevaal **Distrikt Kohlheck**:

241 Stück birkene Stämme,
12 Raummeter gemischtes Prügelholz und
2750 Stück gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Viebrich, den 22. Januar 1879.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Groß.

192

Frauenarbeits-Schule.

Zu dem am 1. Februar beginnenden Cursus im **Putzmachen** werden noch Anmeldungen entgegen genommen. Näh.
Hellmündstraße 29c von 12—2 Uhr. 12492

Sängerlust!

Heute Nachmittag **Ausflug** nach **Kloppenheim** (Krone). Active wie unactive Mitglieder u. Freunde sind höflichst eingeladen.

Abmarsch um 2 Uhr von der englischen Kirche aus. 329

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Montag den 27. Januar Abends 8 Uhr im **Sahn'schen Saale, Spiegelgasse 15**: Zwölfte und letzte Vorlesung über **Erziehung**. Thema: „Mädchen-Erziehung.“ — „Nach der Schul-Entlassung.“ — (Mit eingelegten Dichtungen von Friedrich von Bodenstedt, Friedrich von Schiller und Adolph Schults.)

Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben, es steht im Belieben der Zuhörer, uns am Ausgange einen Beitrag zur Deckung der Kosten zu geben.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet und wird um recht zahlreiches Erscheinen zu dieser letzten Vorlesung freundlichst gebeten. 334

Der Vorstand.

Gewerbeschule für Frauen & Töchter, Querstraße 1.

Beginn eines neuen Cursus für **Schneiderei, Putzsachen und Weißzeug**

am 1. Februar cr.

Anmeldungen dazu beliebe man bis zum 31. d. Mts. zu bewirken. **Susette von Eynern.** 12511

Eine Parthie schöne Cigarren

wird, um damit zu räumen, zu Mt. 2. per 100 Stück verkauft. 12524
J. C. Roth, Langgasse 18.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag den 28. Januar c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, soll ein Theil der eleganten Möbel einer hiesigen Villa in unserem

Lokale Schützenhofstrasse 3

öffentlich versteigert werden, als:

Eine complete Salon-Garnitur (Façon Marie Antoinette), bestehend in 1 Sopha, 6 Damen-Fauteuils in schwarzem Plüsch mit Goldgobelinstreifen, hierzu 2 Doppel-Portièren in Nips und Goldstreifen (sämmtlich mit Ueberzügen), 1 Divan in schwarzem Nips und Goldstreifen mit den dazu passenden Portièren, verschiedene Sopha's, 2 complete franz. Betten, 1 Bibliothekschrant mit Glasdoppelthüren, 4 vergoldete Fantasiestühle, 1 Waschtouillette mit weißer Marmorplatte, 1 geschnitzter Blumentisch, 1 großer, eleganter Pfeiler-Spiegel, nußbaum-polirt, Trumeaux mit weißer Marmorplatte, 1 Verticow, 1 amerikanischer Schreibtisch, geschnitzter Spieltisch, 1 Buffet mit Marmorplatte, 1 eleganter Spiegel-schrant, 1 Brüsseler Salontepich, Kleiderschränke, Spiegel, 1 Goldwaage, 1 Ausziehtisch, 1 elegantes Pianino in Mahagoni, 10 elegante Damen-Costumes in Seide und Popelines, Stühle, 2 amerikanische Sessel, 1 Regulateur, 1 transportabler Kochherd, 1 Ofenschirm mit Delmalerei, Glas, Porzellan und dergl.

Sämmtliche Möbel werden morgen Montag Nachmittags von 3—5 Uhr zur gefälligen Ansicht ausgestellt. Die Möbel sind erst 1 $\frac{1}{2}$ Jahr im Gebrauch und noch gut erhalten.

Die Auctionatoren: **Marx & Reinemer.**

Kaufmännischer Verein.

Samstag den 8. Februar a. c.:

Masken-Ball

in den Sälen des

„Hotel Victoria.“

Das Comité.

298

Albert-Loose à Mt. 5,

durchschnittlich auf 6 bis 7 Loose je 1 zweckmäßiger, gediegener Gewinn (Ziehung am 30. d. Mt.), vorrätig Schulgasse 1, Laden rechts. 212

Gestricke wollene Beinlängen

aus 5fach bester Strickwolle, 48, 52 und 56 Centimeter lang, lose und schön gestrickt, zu Mt. 1.30, 1.40, 1.50 per Paar, passende Wolle zum Anstricken stets vorrätig bei

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5 % Rabatt. 7468

„Zur Eule“.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Komisches Concert.

Vorträge auf der Zither. 12536

Röderallee No. 2. Zum Römercastell, Röderallee No. 2.

Heute Abend:



Metzelsuppe,

Morgens 9 Uhr Quersfleisch und Bratwurst. 12531

Prima 4 Pfd. Weißbrod 47 Pf., 12532

„ 4 Pfd. Schwarzbrod (lang) 42 Pf.,

„ 4 Pfd. do. (rund) 39 Pf.

empfiehlt A. Schirmer, Markt 10.

I^a Ruhrkohlen I^a

aus einer Mischung gewaschener Rußkohlen und bester, stückreicher Ofenkohlen bestehend, sind bis auf Weiteres per Fuhr von 20 Ctr. zu Mt. 16.50, per comptant Mt. 16 franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage zu beziehen.

I^a Rußkohlen, gewaschen, stein- und grußfrei, Mt. 18.50, per comptant Mt. 18.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 25. Januar 1879.

10377

Jos. Clouth.

Eine Es-Clarinette zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 12517

Sargmagazin Zahnstraße 3. 7533

Ein gutes Tafelklavier ist zu verkaufen. Näheres Röderstraße 24, 1. Stod. 7536

Ein gangbares Geschäft in guter Lage zu übernehmen gesucht. Offerten unter E. A. 1879 postlagernd (Hauptpost). 12548

Kochfrau Emilie Arend empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als Köchin zur Aushilfe. Heinrich Arend, Diener, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als Lohndiener im Tafeldecken, Serviren, Silberreinigen etc. Näheres Bleichstraße 10, 3. Etage. 12523

Ein Mädchen, welches in einem der größten Geschäfte Frankfurt thätig war, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen aller Arten Damenkleider unter sehr billiger Bedienung. Näheres Stiftstraße 3, 2 St. 12498

Wer Spitzen zu klöppeln versteht und darin Unterricht ertheilen will, möge seine Adresse unter V. 13 in der Expedition d. Bl. abgeben. 12508

Am Donnerstag den 16. Januar Abends ist ein schwarzes Spizentuch verloren worden. Der Wiederbringer erhält 10 Mark Belohnung im „Kaiserbad“, Zimmer No. 18. 12520

Ein Fräulein, W. St. gezeichnet, wurde verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Näh. Exped. 12514

Das Haus Adelhaidsstraße 33, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 12546

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein einfaches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Marktstraße 12 bei Frau Georg im Hinterhaus. 12507

Ein feineres Hausmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, sowie nähen, bügeln und serviren kann, sucht zum 1. Februar Stelle. Näh. Exped. 12513

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Römerberg 1, Frontpöze.

Tüchtige Mädchen aller Branchen mit den besten Zeugnissen suchen Stellen nach hier und auswärts durch Dörner's Bureau, Webergasse 21. 12541

Eine Köchin mit guten Empfehlungen, welche selbstständig die feinere Küche führen kann, sucht auf gleich oder zum 1. Februar eine Stelle. Näheres Häfnergasse 9, 2. Stod. 12538

Eine perfekte Herrschaftsköchin, gut empfohlen, sucht Stelle durch Ritter's Pl.-Bureau, Webergasse 13. 12547

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder auch bei einer kleinen Familie als Mädchen allein. Näheres in der Expedition d. Bl. 12515

Ein praktischer, ausgebildeter Geschäftsmann sucht für mehrere Stunden des Tages entsprechende Beschäftigung, am liebsten im Hause. Offerten unter R. F. 27 bes. d. Exp. d. Bl. 8659

Personen, die gesucht werden:

Monatmädchen, ein ordentliches, gesucht Stiftstraße 11. 12537

Modes & Confection.

Für dauernde Arbeit werden gesucht: Eine gewandte zweite Modistin und ein Lehrling, sowie eine perfekte Tailleur-Näherin, welche auch zeitweise die Maschine führen kann. Näheres Expedition. 12493

Modes.

Eine erste, tüchtige Arbeiterin wird unter vortheilhaften Bedingungen auf 1. März zu engagiren gesucht. Näh. Exp. 12518

Gesucht: Haushälterin zu einzelnen Herrn u. Mädchen, welche kochen können, d. Fr. Schug, Webergasse 37.

Ein geſetztes Mädchen, welches gut kochen kann, wird als Mädchen allein in eine kleine Familie geſucht durch **Ritter, Webergaſſe 13.** 12547

Gefucht für die Saison: 1 Caſſirerin für ein Hotel I. R. (Vertrauenspoſten), einige Buffetmädchen, mehrere Kaffeefröckchen, tüchtige, perfekte Hotel- und Reſtaurationsfröckchen, Köche, Kellner und ein gewandter Hotelhausburſche, welcher Gartenarbeit verſteht, d. **Ritter's Pl.-Bureau, Webergaſſe 13.**

Eine tüchtige Köchin, ſauber in der Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, kann ſich melden **Marktſtraße 1**, links, 1 Stiege hoch. 12522

Gefucht ſofort in eine kleine Familie ein anſtändiges Mädchen, nicht unter 21 Jahren, welches die feinbürgerliche Küche verſteht und in allen Hausarbeiten erfahren iſt. Gute Zeugnisse ſind erforderlich. Jemand, der bei Fremden gebient hat, wird vorgezogen. Näh. Expedition. 12533

Gefucht auf 15. Februar ein Mädchen, das ſelbſtſtändig der guten, bürgerlichen Küche vorſtehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres in der Exped. d. Bl. 12316

Ein zuverlässiges, geſetztes Mädchen wird zu Kindern geſucht **Elisabethenſtraße 2.** 12351

Gefucht zu Mitte Februar eine Köchin, welche die jüdiſche Küche perfect verſteht. Näheres **Parſſſtraße 2b.** 12477

Geisbergſtraße 4, Parterre, ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit geſucht. 12460

Eine gute Köchin, die die feinbürgerliche Küche verſteht, wird auf den 1. oder 15. Februar geſucht. Näheres zu erfragen **Gartenſtraße 4b.** 12502

Für eine hieſige Herrſchaft von 2 Perſonen wird eine ehrliche, tüchtige Perſon, die die Küche in jeder Hinſicht beſorgen kann, geſucht. Auf Alter wird nicht geſehen. Näh. **Grabenſtr. 10.** 12528

Gefucht: Zwei Kammerjungfern, 2 feine Zimmernädchen, feinere Hausmädchen, 1 Herrſchaftsköchin, 4 feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein nach Mainz, Müdeſheim und hier durch **Birek's Bureau, kleine Webergaſſe 5.** 12549

Eine **Nursery-governess** geſucht durch **Frau E. Böttger, Taunusſtraße 19.** 12550

Ein junges, kräftiges Mädchen, am liebſten vom Lande, zu jeder Hausarbeit willig, wird auf gleich oder 1. Februar geſucht **Wellrißſtraße 14, 2 Stiegen hoch.** 12526

Ein angehender Kellner wird geſucht in der Reſtauration Engel. Eintritt 1. Februar. 12529

Ein Lehrling

zur Erlernung des Detail-Verkaufs und der Buchführung für ein größeres Mode- und Confections-Geſchäft geſucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12494

Ein braver Junge wird als Tapezier-Lehrling geſucht **Mauer-gaſſe 13.** 12527

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Es wird in der Taunusſtraße oder Neroſtraße eine Stube, Cabinet und Küche für eine einzelne Frau zu mietzen geſucht. Offerten unter No. 32 bittet man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12501

Gefucht

zum 1. April eine Wohnung von 8—10 Zimmern nebst Garten, am liebſten ein Landhaus zum Alleinbewohnen. Offerten mit Preisangabe unter A. S. 1000 in der Expedition ds. Blattes abzugeben. 12495

Angebote:

Dambachthal 3 iſt eine ſchöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermietzen. 12512

Schwalbacherſtraße 32 (Alleeſeite) 2 fein möblierte Zimmer, Hoch-Parterre, zu vermietzen. 12454

Villa Carola, Wilhelmsplatz 3, ſind 2 elegante, möblierte Zimmer Parterre, ſowie 2 Zimmer im 2. Stock mit oder ohne Penſion zu vermietzen. 12519

Zimmer mit Bett zu verm. **Ellenbogengasse 8, Kleidergeſchäft.** (Fortſetzung in der 2. Beilage.)

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unſere theure Gattin und Mutter,

Emma von Woyna,

geb. Witte,

nach kurzen, aber ſchweren Leiden am 24. Januar um 5 Uhr Nachmittags zu ſich zu ruhen.

von Woyna, Generalſt. z. D., als Gatte.

Fanny von Woyna, als Kinder.

Clara von Woyna,

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 26. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehauſe, **Bahnhofſtraße No. 2**, aus ſtatt. 12539

Allgemeiner Krankenverein.

Unſeren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereins- und langjährige Vorſtandsmitglied, **Vater Heinrich Weber**, mit Tod abgegangen iſt. Die Beerdigung, zu welcher um recht zahlreiche Betheiligung gebeten wird, findet morgen Montag Nachmittags um 1 1/2 Uhr vom Sterbehauſe, **Saalgasse 26**, aus ſtatt. 79

Die Direction.

Danksagung.

Dank allen Denen, welche uns unmündigen Kindern während dem langen Krankenlager unſeres theuren, unvergeßlichen, lieben Vaters, **Heinrich Müller**, zur Seite ſtanden, inſbeſondere dem Herrn **Lebérer**, welcher ihm mit den huldvollſten Worten den wohlverdienten Lorbeerſtrauß auf den Sarg legte, ſowie ſeinen Herren Kollegen und dem Geſangsverein „**Frohſinn**“ für ihre ſchönen Grabgeſänge unſeren herzlichſten Dank. 12516

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einheit.

Vom Verfaſſer „Die zwei Sphären“.

(1. Fortſetzung.)

Doch wir wollen einmal die vier Gottheiten des Materialismus näher betrachten: „Ewig nur — ſo heißt es — ſind Raum, Zeit, Stoff und Kraft.“ Was iſt Raum? Raum iſt für uns eine Vorbedingung unſeres Daseins. Alles, was erſtirt, exiſtirt im Raum; wir denken, fühlen, wollen im Raum. Kein Menſchengeiſt kann den Begriff Raum in ſeiner Weſenheit faſſen, er iſt für uns relativ, nur durch ſeine Begrenzung erkennbar. Wenn wir uns den Menſchen, wie er jezt mit allen Geiſteskräften ausgerüſtet iſt, für einen Augenblick allein im Raum denken könnten, ſo würde der Begriff Raum nicht in ſeinem Geiſte entſtehen. Nur durch die Körper, die den Raum erfüllen, begrenzen, ihn unterbrechen, werden wir des Begriffes Raum mächtig. Wir können den Raum eines Zimmers, einer Sternweite ausmeſſen nur durch die Grenzen, welche die Körper ihm geben — und ſein Maß iſt noch ohnedem an Zeit gebunden — ein unermesslicher Raum, von dem ſo oft geredet wird, iſt für den Menſchengeiſt nicht denkbar.

Ebenſo iſt es mit der Zeit. Was iſt Zeit? Ebenfalls eine Vorbedingung unſeres Daseins; wir leben, denken in der Zeit. Die Bewegung der Körper im Raum bildet für uns den relativen Begriff Zeit. Ohne Bewegung gäbe es keine Zeit für uns. Unſer Maß der Zeit iſt die regelmäßige Drehung der Erde um ihre Achſe und um die Sonne. Bei Zeitberechnungen ſind wir ſtets gezwungen, dieſen Maßſtab anzulegen. Eine ewige, unendliche Zeit gibt es ebenſowenig für den Menſchengeiſt, wie einen

unermesslichen Raum, und wenn wir nach Jahrtausenden, nach Millionen und Milliarden von Jahren rechnen, immer ist es dieser begrenzte Maßstab, den wir anlegen müssen zum Verständniß des Begriffes. Wir finden also, daß wir Raum und Zeit nur durch das Vorhandensein der Körper denken und ihre Wesenheit nicht fassen können; es sind relative Begriffe, Vorbedingungen der Erscheinungen alles Körperlichen. Deshalb sind die Wissenschaften von Raum und Zeit: Mathematik, Arithmetik zc. zc. die Grundlagen aller anderen Wissenschaften, weil sie in Allem enthalten sind und Nichts außer ihnen existieren kann.

Dies sind also die zwei ersten Götter der Materialisten; können sie Leben schaffen oder Gefühle in unsere Brust pflanzen, Begriffe von Religion, Politik, Schönheit zc. zc. erwecken? Ich sage: Nein! Doch kommen wir nun zu den anderen, zu Kraft und Stoff. Diese zeigen sich stets vereint als Körper. An der Hand der Naturwissenschaften lernen wir die Körper näher kennen, ihre Merkmale, Eigenschaften, Kräfte; wir theilen sie mit Hilfe der Chemie in ihre letzten Bestandtheile und finden, daß sie aus einfachen Stoffen (Elementen) zusammengesetzt sind. Diese einheitlichen Stoffe oder Elemente, die uns als Basis aller Körper bleiben, lassen sich in nichts Anderes mehr auflösen, als in sich selbst. Da aber die Elemente, obgleich sie immer nur sich selbst bleiben, ihre Form verändern, luftförmig, gasartig, flüssig oder in fester Gestalt erscheinen können, so war man genöthigt, zu der Lehre von den Atomen zu greifen.

Die einzelnen, feinsten Theile der Elemente lassen sich verschieben, in eine andere Lage oder in andere Bewegung bringen; diese Aethertheilchen, die freilich noch kein menschliches Auge gesehen, die wir aber gleichviel gezwungen sind anzunehmen, heißen als Bestandtheile der Elemente Atome, Moleküle. Atome sind also die stete Wiederholung ihres Selbst, die Jähheit und jedem Atom wohnt dieselbe Kraft inne, wie dem Element, das sie zusammen bilden. Die Kraft (Energie), welche die Atome zu Elementen vereinigt, ist demnach ein Streben nach sich selbst, wir hätten darin die verkörperte Selbstsucht, die bekanntlich eine so große Rolle in der Welt spielt.

So entdecken wir, daß die Atome die Repräsentanten von Kraft und Stoff sind. In der That finden wir dies auch in allen Schöpfungstheorien; die Aethertheilchen, welche den Weltenraum erfüllen, heißt es da, gerathen in Bewegung vermöge der Anziehungskraft (nach der neueren Physik durch die Lehre vom Stoß); durch die Bewegung vereinigen, verdichten sie sich zu Urnebel, der dann vermöge seiner Schwere in Rotation gerathend, Licht und Wärme erzeugt u. s. w. — Halt! Hier sind uns eine Masse von Begriffen zugesamotet worden, von denen wir nicht wissen, wie sie dahin gekommen.

Wenn wir unseren Welterschaffern die Atome in dem Weltenraume vorgeben und ihnen dazu noch die Anziehungskraft oder den Anstoß der Bewegung schenken, so haben sie verhältnißmäßig leichtes Spiel, Welten vor unseren erstaunten Blicken entstehen zu lassen, nur dürfen wir ja nicht fragen, woher sie alle diese Urdinge genommen. Wir müssen aber trotzdem fragen, um uns so viel als möglich darüber aufzuklären. Die vier Gottheiten der Materialisten haben wir genauer betrachtet, soweit dies in den vorübergehenden kurzen Andeutungen möglich ist; aus ihrem Vorhandensein läßt sich durchaus nicht die Anziehungskraft oder der Anstoß der Bewegung herleiten, der jetzt als neuer und eigentlicher Faktor der Weltenentstehung sich darstellt: denn die Atome als Ur-Theile der Elemente können nur eine Sucht nach sich selbst haben und keineswegs eine Sucht (Anziehungsvermögen, Affinität) nach anderen Jähheiten (Elementen).

Der Faktor, den wir Anziehungskraft, Bewegung, Affinität, Sympathie, in seiner höchsten Potenz Liebe nennen, er ist nicht relativ, nicht abhängig von dem Vorhergehenden, er ist positiv. Er ist die Liebe, die das ganze Weltall durchfluthet, Raum, Zeit, Kraft und Stoff durchdringt; sie ist die Urkraft, die Omnipotenz, und Raum, Zeit und Materie sind nur die Repräsentanten ihres Willens. Sie erschafft, erhält das All und Alles, was darinnen ist; sie ist die Ursache aller Ursachen, die höchste Causalität, und darum ist Causalität die dritte, aber vornehmste Vorbedingung unseres Daseins, ohne die wir nicht zum Leben, zum Denken erwachen könnten. Daß sie ein denkender Geist, ein Wille ist, der Geist, der allein sich selbst begreift, geht aus Allem hervor, was in und außer uns ist, wenn wir nur genauer zuschauen wollen. Schiller hatte die Wahrheit für sich, als er uns dies in einer poetischen Form gab; sein Nachwort wird noch gelten, wenn längst das letzte Atom dieser Erde zum Aufbau anderer Welten dient: „Noch über der Zeit und dem Raume schwebt lebendig der höchste Gedanke!“ Wie denn die Poesie stets die Pfadfinderin der Wahr-

heit ist, die sich in der ahnungsvollen Seele des Dichters noch zu keiner Wissenschaft crystallisirt hat. (Fortf. folgt.)

Vermischtes.

— (Storchpost.) Folgendes hübsche Geächtchen wurde dem Organ des Wiener Thierzuchtvereins, dem „Thierfreund“, leider ohne nähere Angaben, jedoch von glaubwürdiger Seite mitgetheilt: „Auf das Dach des Hauses eines ungarischen Gutsbesizers hatte sich eine Storchfamilie ein Nest gebaut und kam alljährlich im Frühjahr und zog am Ende des Sommers fort. Einmal ließ der Besitzer des Hauses einen Storch fangen und gab ihm ein eisernes Halsband um den Hals, auf das er Folgendes geschrieben: Ex Hungaria colonia N. N. (Aus Ungarn Dorf N. N.) Im nächsten Jahre kamen die Störche wieder. Eines Tages sah der Gutsbesitzer auf das Dach seines Hauses, erblickte die Störche und sah am Halse eines derselben einen Gegenstand glänzen. Dadurch neugierig gemacht, fing er ihn ein. Groß war sein Erstaunen, als er an der Stelle des eisernen Halsbandes ein goldenes erblickte mit den Worten: Ex India colonia mitto donum cum ciconia. (Aus Indien, der Colonie, schicke ich durch den Storch ein Geschenk.)“ Daß der Gutsbesitzer den goldenen Ring dem Storch nicht ließ, ist selbstverständlich.

— (Ueber eine neue Zahnoperation) haben die Herren David und Magitot der französischen Academie in Paris kürzlich Mittheilungen gemacht. Es handelt sich um die Verpflanzung von Zähnen an Stelle ausgezogener. Ein so eingepflanzter gesunder Zahn soll in zehn bis zwölf Tagen fortwurzeln. Von 62 solcher Operationen sollen dem Erfinder 57 gelungen sein.

— (Goldfäden.) Wie man heutzutage einer Dame Blumen und Bonbons als Zeichen galanter Aufmerksamkeit schenkt, so herrichte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, vorzugsweise 1770–80, unter der galanten Männerwelt die Sitte, kostbare Goldstoffe zu kaufen, die damals in allen feinen Kaufhäusern weiblichen Putzes in reicher Auswahl vorzufinden waren, und an befreundete, verwandte oder geliebte Frauen zu verschenken. Die Mode stellte zu jener Zeit einer Dame von Ton die barocke Aufgabe, sich während eines Theiles des Tages damit zu beschäftigen, aus golddurchwirkten Stoffen das Gold von der Seide zu trennen, d. h. es auszuzympfen, welche Beschäftigung man das „Parfüliren“ nannte. Diese Geschenke machten eine Revenue der Frauen aus, denn es war Sitte, die ausgezupften Goldfäden wieder zu verkaufen. Zur Galanterie der Officiere des französischen Regiments „Moyal-Gravalle“ gehörte, daß sie ihre Gaudettes opferten, um sie von zarten Händen parfülirt zu sehen. Man erzählt, daß, als einst der Herzog von Chartres in eine Gesellschaft trat, die Damen über ihn herfielen und ihm die Brandebourgs von seinem Kleide schnitten, um sie zu parfüliren. Er ließ den Raub geschehen, ergögte aber später die Anwesenden durch die Erklärung, daß er, die Sache voransiehend, heute — falsche Treffen auf seinem Kleide getragen habe. Die glücklichen Männer einer galanten Zeit, denen es bechieden war, die Frauen mit „Goldfäden“ an sich zu fesseln!

— (Eine Riesenkanone.) In der Königl. Geschützgießerei des Booswicher Arsenal wird gegenwärtig behufs Herstellung einer Kanone im Gewichte von 160 Tonnen eine enorme Drehbank errichtet. Der Befehl zur Fabrication eines so mächtigen Geschützes wurde erwartet, nachdem der Erfolg der 80 Tonnen wiegenden Kanone ein so befriedigender gewesen. Auch wird im Königl. Arsenal ein Krahnen mit einer Hebevermogen von 1000 Tonnen fabricirt — der größte dieser Art in der Welt.

— (Der Ursprung des Petroleum.) Bis auf den heutigen Tag nahm die Welt an, das Petroleum sei das Destillationsproduct ausgedehnter Kohlenlager, weshalb es ja auch vielfach als Kohlenöl bezeichnet wurde. Die Veranlassung hierzu gaben wohl hauptsächlich die in Benthyanien in der Nähe colossaler Kohlenlager zu Tage tretenden Delquellen. Heute tritt A. Töllner in New-York auf und stellt die gewagte Behauptung auf: Erdöl ist nicht durch einen Destillationsproceß entstanden, hat mit Kohle nichts gemein, sondern ist das Assimilationsproduct von Korallen — es ist Korallenöl. Töllner führt diese Hypothese weiter, wie folgt, aus: Immenses Gewicht und seitlicher Druck haben die Zellen der Korallen gesprengt und zusammengepreßt — das Del ward frei und floß ab. Myriaden dieser kleinen, Infusorien ähnlichen Thiere sind demnach in einer der ersten Bildungsperioden unseres Daseins zu betrachten. Die alten, tafelförmigen Felsenkorallen der Hamiltongruppe in der Devonischen Formation (nach Professor Owen etwa 129 an der Zahl) scheinen 121 Del bergende Species zu enthalten. Im Volksmunde tragen sie den Namen „Wienzell-Felsen“, weil die Struktur den Wienzellen oder Waben ähnelt. Diese Ablagerungen sind sehr stark, und zwar stärker als die Steinkohlenlager, über den Erdboden verbreitet. In Nordamerika tritt die öltragende Koralle an verschiedenen Stellen zu Tage, wie z. B. zu Smokes Creek in Mittel-Tennessee, im Solarien-Kalkstein zu Williamsville, in Penn. Van im Staate New-York, in der Nähe von Baho Springs in Colorado und mehreren anderen Orten. Zu Montmorency, Canada und Watertown, New-York, tropft das Del in klaren Tropfen aus den fossilen Korallen, bei Sonnenschein eine stille Thalwand hinunterstürzend.

Räthsel.

Wer meine Ersten noch nicht kennt,
Braucht nicht, was ihm mein Zweites nennt,
Und der das Zweite nützen will,
Der sitze erst beim Ganzen still.

Auflösung des Räthfels in No. 16: Der Fallstrich.

Bekanntmachung.

Die gestern in den Feldbistrikten „Geishecke“, „Rietberg“ und „Weihweg“ stattgehabte Holzversteigerung ist genehmigt worden, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden. Wiesbaden, den 24. Januar 1879. Der Oberbürgermeister. Lang.

Bekanntmachung.

Montag den 3. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der verstorbenen Schlosser Georg Heinrich Nispel Wittve von hier gehörigen Mobilien, als:

- 1 nußbaumener Secretär, Kleiderschränke, Tische, Stühle,
- 1 Sopha, Betten, Kleidungsstücke, Weibzeug, Bettwäsche,
- Kommoden, Glas- und Porzellanfachen, Bilder, Spiegel,
- 1 Küchenschrank und sonstige Haus- und Küchengeräthe,
- 7 Stangen Federstahl zc.,

in dem Hause Driemstraße 11 dahier gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 22. Januar 1879. Im Auftrage: 12421 A. u. S., Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Feuerwehr.

Die Leitemannschaft wird auf Sonntag den 26. Januar Morgens 8 Uhr zu einer Uebung (ohne Uniform) an die Remise eingeladen. Pünktliches Erscheinen erwartet Der Branddirector: Scheurer.

Feuerwehr.

Montag den 27. Januar c. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung in der „Stadt Frankfurt“. Die Gesangs-Abtheilung der Fahrsprige No. 3 hat ihre Mitwirkung freundlich zugesagt. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein Der Branddirector: Scheurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 27. Januar Abends 6 Uhr:

Sechste öffentliche Vorlesung.

Herr Emil Rittershaus aus Barmen.

Thema: „Heinrich Heine“.

Eintrittspreis: Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf., Schülerbillets 1 Mark.

Karten an der städtischen Curcasse und Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Dienstag den 28. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr werden im Rambacher Gemeindevaal Distrikt Burg:

- 10 eichene Werkholzstämme, 4,81 Festmeter,
- 2 buchene „
- 444 R.-M. buchene Scheit- und Knüppelholz,
- 5430 Stück buchene Wellen und
- 120 R.-M. Stockholz

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Sammelplatz am Pflanzengarten.

Rambach, den 20. Januar 1879. Der Bürgermeister. 395 J. B.: B. Mayer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Breckenheimer Gemeindevaal

1) im Distrikt Dachsopf:

- 29 eichene Baustämme von 34 Festmeter,
- 88 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 15 „ „ Knüppelholz,
- 36 „ „ Stockholz und
- 500 Stück eichene Wellen;

2) im Distrikt Dachsopf:

- 34 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 31 „ „ Knüppelholz und
- 75 Stück eichene Wellen

öffentlich versteigert.

Breckenheim, den 24. Januar 1879. Der Bürgermeister. 12521 Stemmler.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines Weiß- und Passementrie-waaren-Geschäfts werden Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. Januar, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Auktions-lokale Nerostraße 11 folgende Waaren à tout prix versteigert, als:

500 gestickte Damen-Garnituren in Füll und Application, 200 gestickte, weiße Damen-schürzen, 100 Duzend leinene, farbige Kaffee- und Thee-Servietten, sodann 50 Duzend weiße Glace-Handschuhe, wollene, baumwollene und waschlederne Handschuhe, leinene Brusteinfäße, Herrentragen und Vorhemden, Gardinenspißen und Franzen, 500 Duzend Herren- und Damen-Schlipse, 300 Stück Sammtband, 100 Baschlicks, seidene Foulardtücher, Befahfordel, Stramin, Blumen, Bouquets, Federn u. s. w.

H. Martini, Auctionator.

Notizen.

Morgen Montag den 27. Januar:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Hofgute Weichshausen vorkommenden Schreiner-, Schlosser-, Tüncher- und Anstreicher-Reparaturarbeiten, bei dem Herrn Architekten Philipp Schmidt, Helenenstraße 2. (S. Tgbl. 17.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die im Etatsjahr 1879/80 für die Viehbrücker Garnison-Anstalten erforderlich werden den Materialien, sowie die Anfuhr der Steinkohlen zc., in dem Zahlmeister-Bureau der Unteroffizier-Schule zu Viehbrück. (S. Tgbl. 18.) Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeindevaal Distrikt Mittlerer Weidenberg, Abtheilung IV. und V. (S. Tgbl. 20.)

Holzversteigerung in dem Strinz-Margarethaer Gemeindevaal Distrikt Breitloß No. 30a. (S. Tgbl. 19.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Erneuerung des Anstrichs von Gartenbänken und Gartenstühlen, bei der städtischen Cur-Verwaltung. (S. Tgbl. 21.)

Lynch freres in Bordeaux.

Alleiniger Vertreter für Hessen-Nassau:

Eduard Böhm, Wiesbaden,
36 Marktstrasse 36,

empfehl aus seinem reichhaltigen Wein-Lager:

Rothe Weine:		per Fl.	Feine Médocs:		per Fl.
	M.	Pf.		M.	Pf.
1876r Côtes de Clairac	—	75	Orig.-Bordeaux-Abzug.	—	—
1874r Premières Palus	—	85	1874r Lamarque	2	50
1876r Bonnes Côtes	1	—	1875r St. Estèphe	2	75
1874r Blaye bourgeois	1	35	1874r St. Julien	3	—
1875r St. Emilion	1	50	1870r Château d'Issan	5	—
1874r Médoc	2	—	Rum und Cognac.	—	—

Bei Abnahme von 12 Flaschen bis zu M. 1.— gebe 10 % und bei den übrigen schon bei Abnahme von 6 Flaschen 10 % Rabatt. 12164

Eine gebrauchte Drehbank ist billig zu verkaufen Geis-bergstraße 20b. 12497

Justus von Liebig's Backmehl,

fertig gemischt zum sofortigen Gebrauch in Packeten à ½ Kilo.

Liebig's Puddingpulver,

Vanille, Mandel, Orange, Citron, Chocolate, Kaffee in Packeten, hinreichend für 4 bis 6 Personen.

Die Präparate der Liebig's Manufaktur in Hannover sind die einzigen, die bis jetzt preisgekrönt wurden und zwar auf 4 Ausstellungen.

Man achte auf die Schutzmarke „eine Windmühle“. Man hüte sich vor Nachahmungen. Zu haben in allen feinen Delicateß-, Droguen- und Materialwaaren-Geschäften.

(Ho. 101a.)

17

PARISER Weltausstellung 1878.
MAIZENA

erhielt auf der Pariser
Weltausstellung 1878



die **EINZIGE**

GOLDENE MEDAILLE seiner Kategorie.

(Zusammen 23 Ausstellungs-MEDAILLEN.)

Dieses delikate *Kinders-, Kuchen- und Pudding-Mehl*, aus einer weissen amerikanischen Maissgattung erzeugt, empfiehlt sich wegen seiner Reinheit und Leichtverdaulichkeit sowie seines angenehmen Geschmacks zur Ernährung von *Kindern, Schwachen, Magenleidenden und Kranken*. Beim *Feinschmecker* sowie beim *Oekonom* (zur Bereitung von köstlichen Mehlspeisen, Puddings u. s. w.) ebenfalls unentbehrlich. Von einer grossen Anzahl *Spital-Aerzte* Deutschlands, Oesterreichs, etc., u. a. im *Frankfurter* und im *Brünner Kinderspital*, im *Petrusspital* zu Brüssel und in der *Gebäranstalt* Wien, wird Maizena täglich verwendet und schriftlich empfohlen. Auch vom *Königlichen Pharmaceut. Verein* Belgiens, in dessen Bericht ueber die preisgekrönten Nahrungsmittel der *Hygienisch. Ausstell.* zu Brüssel 1876 besonders hervorgehoben. Jede Hausfrau kann die Maizena-Bäckereien, Mehlspeisen, Kuchen u. s. w. mit Leichtigkeit zubereiten. Dieselben sind am *Kaiserlichen Hof* Wiens sowie in der *Kammer* und im *Sensat* zu Versailles seit einiger Zeit eingeführt.

MAIZENA ist sehr ergiebig und **HÖCHST ÖKONOMISCH.**

Zu haben in Packeten bei allen bedeutenden Delikatessenhändlern u. Droguisten sowie Apothekern Europa's. (Man sehe den überall gratis vertheilten Prospectus.)

13

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft. 241

Eine neue Sendung **pomm. Gänsebrüste** wieder eingetroffen bei
12295 **Margaretha Wolff**, Ellenbogengasse 2.

Karl Trombetta,

Friedrichstraße 39,

12323

offerirt **I^a Raffinade** im Gut à 42 Pfg. per Pfd.

Russische Bücher juristischen, geschichtlichen oder naturwissenschaftlichen Inhalts werden gekauft **Elisabethenstraße 31, Bel-Etage.** 12500

Buchführung: Beitrag und Abschluß der Bücher, Aufstellung von Inventaren zc. besorgt billigt **Gust. Schweissguth**, Buchhalter, **Karlstr. 8, Part.**

Karlstraße 38 sind schöne **Äpfel** zu verkaufen. 12506

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet!

Benedictiner,

Doppelkräuter-Magenbitter,



nach einem aus einem Benedictinerkloster stammenden Rezept fabrizirt von

C. Pingel
in Göttingen.

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und dieserhalb als treuer Freund in jeder Familie beliebt geworden. Er ist der beste Magenbitter, weßhalb derselbe von dem kaiserlich-königlichen Medicinalrath Herrn Dr. Johannes Müller in Berlin, sowie von dem gerichtlich vereideten

Chemiker Herrn Dr. Geh. daselbst, nach vorausgegangener chemischer Untersuchung, gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden und sonstigen daraus entstehenden Störungen im menschlichen Organismus, auf das Beste empfohlen wird. Tausende von Anerkennungen über die Vorzüglichkeit des Benedictiner sind bereits dem Fabrikanten zugegangen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf.

Bei Abnahme von 5 Fl. freie Verpackung, bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis.

Verfandt gegen Postvorschuß durch die Niederlagen und Engros-Verfandt durch

C. Pingel, Göttingen (Provinz Hannover).

Kette wie nachfolgendes Heften in großer Anzahl zu Fabermanns Einricht. bereit.

Attest: Se. Hochwürden Herr Pfarrer Bernhard Haberkorn in Leonberg bei Witterteich in Bayern (Oberpfalz) berichtet: Wo alle Arzneimittel vergebens waren, nahm mein Leiden: Sausen im Kopfe, Verbunkelung des Augenlichts, Müdigkeit der Beine und Füße, stete Schlaflosigkeit, sowie Geschwulst an den beiden Fußknöcheln, bis an die Waden, schon nach Gebrauch von 2 kleinen Fl. Ihres Benedictiner bedeutend ab und sind mit der dritten ganz verschwunden bis auf einige Spuren der Geschwulst. Ich bitte um fernere Zusendung von 5 Flaschen Benedictiner und werde mir die weitere Empfehlung dieses so heilsamen und gesunden Mittels stets angelegen sein lassen zc.

Nur àcht zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8; in Diebrich bei **Chr. Haberstock.** 319

Holzhandlung von Aug. Wolter,

Lager Adolfs-Allee, Wohnung Adolfsstr. 7, empfiehlt **tannen Bretter** und **Dielen** in allen Dimensionen und Qualitäten, große Vorräthe in sauberer Waare. **Schwedische Riemen. Amerikanische Dielen** (pitch pine). Alle Sorten **Rahmenhölzer.** 8842

Gas-Coaks,

beste Qualität, billiger wie die Gasfabrik und ohne Vorausbezahlung, liefert

6873 **O. Textor, Firma: F. Braun.**

Drei Brände mit circa 400,000 Feldbacksteinen zu verkaufen **Röderstraße 23.** 11745

Biez, Ofenpuher, wohnt Steingasse 16. 11238

Feinster
LOFODINISCHER



LEBERTHAN

von **H. Sardemann** in **Emmerich**,
wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den
Aerzten empfohlen, ist stets vorrätig in Original-
flaschen à 1 Mark bei **Ed. Weygandt** in Wies-
baden und bei **L. Braun** in Biebrich.
Derselbe **eisenhaltig** à 1 Mark 40 Pfg. 126

Ueber die **P. Kneifel'sche**
Haar-Tinktur.

Wer an krankhaftem Ausfallen der Kopfsaare
leidet und gänzlicher Kahlheit entgehen will, möge mit vollem
Vertrauen von der obigen, ärztlich auf das Wärmste empfoh-
lenen und amtlich geprüften Tinktur Gebrauch machen; daß
dieselbe aber nicht allein gegen das Ausfallen und bei an-
gehender Kahlheit **sichere Hilfe bringt**, sondern auch wo
noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (was bei weitem
häufiger der Fall, als viele glauben), selbst völlig kahlköpfigen
ihr Haar wieder verschafft, ist durch glaubwürdige Zeugnisse
achtbarster Personen aus allen Ständen, darunter selbst amt-
lich beglaubigte, zweifellos bewiesen, deren verschiedene stets
einzusehen sind an der alleinigen Verkaufsstelle für Wiesbaden
bei **Apotheker Levandowski**, Kirchgasse 6. Preis pro
Flasche 1, 2 und 3 Mk. 336

Depot von Fabriken-Absallholz.

Felix Braiddt, 42 Adelhaidstraße 42.

1 Rm. Buchen-Brennholz gesht. und gesplt. 12 M.,
4 ditto 44 M., 1/2 Rm.
6 M. 30 Pf., 1 Str. 1 Rm. Buch. u. Eich. gem.
1 Mk. 75 Pf.
8 M., 4 Rm. 28 M., 1/2 Rm. Anzündholz, kiefer. und
4 M. 30 Pf., 1 Str. 1 M. 30 Pf. buchenes,
5 Säcke (ca. 1 Str. 50 Pfb.) 3 M., 10 Säcke 5 M. 80 Pf.,
20 Säcke 11 M. 50 Pf., frei ins Haus. **Bestellungen** können
Vorderh., Part., **nicht** in der Kohlenhandlung
gemacht werden, **nebenan.** 11788

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual.,
sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzünd-
holz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmundstraße 3a.
Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren
J. Rückert, Feldstraße 8, und **Philipp Pfaffenberger**,
„Wälder Hof“, entgegen genommen. 8171

Ruhrkohlen direct aus dem Schiff.

Ia Ofenkohlen, sehr stückreich, 20 Str. zu 16 Mk., bei
Abnahme von mindestens 40 Centner (2 Fuhren) zu
Mk. 15.50.,
Ia gew. Rußkohlen, stein- und griesfrei, 20 Str. zu Mk. 18.
Die Preise verstehen sich franco Haus Wiesbaden gegen
Barzahlung. Sämmtliche Fuhren gehen über die Stadtwaage.
Biebrich, 10. Januar 1879.

11732 **Carl Henrich.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Stiftstraße 12, 2 Tr. h. (neben Saalbau Nerothal). 12386

Eine Frau empfiehlt sich im Nähen außer dem Hause.
Näheres Ellenbogengasse 8. 12433

Modes.

Ein junges Mädchen, welches das Putzgeschäft erlernt und
ein Jahr als Volontairin gearbeitet hat, sucht eine Stelle.
Näheres Langgasse 40 bei C. A. Bender. 12116

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Weißzeugnähen** in und
außer dem Hause. Näheres Wellritzsstraße 15. 12475

Eltern,

welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder in höhere Schulen
zu schicken, finden Gelegenheit, denselben wenigstens gründlichen
Unterricht (Gregoire'sche Methode) in der **französischen** und
englischen Sprache gegen **mäßiges** Honorar ertheilen zu
lassen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition. 11733

Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt eine junge
Pianistin und sind noch einige Stunden in der Woche zu be-
setzen. N. bei Herrn A. Capito, Musiker, Röderallee 36. 11735

Juliana Kiessenwetter, fl. Schwalbacherstr. 4, empfiehlt
sich den geehrten Damen im **Krisiren** und allen Haararbeiten.

Friseurin empfiehlt sich bei bill. Bedien. N. Ellenbogengasse 8.
Eine gut empfohlene **Pflegerin** sucht Stelle; auch über-
nimmt dieselbe Nachtwachen unter billiger Berechnung. Näh.
in der Expedition d. Bl. 12348

Immobilien-Capitalien etc.

Hausverkauf. Ein neuerbautes, rentables **Haus** mit
etwas Garten in guter Lage sehr preis-
würdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 11905
Haus, nahe der Post und Eisenbahn gelegen, gut
rentirend, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Expedition. 12125

Villen, comfortable, in schönen Lagen, für längere
Jahre zu vermieten; auch preiswürdig zu
verkaufen. Näheres bei C. H. Schmitt u. S. 11852

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen
gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der
Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

22,000 Mark auf 1. Hypothek und **30,000 Mark**
auf Nachhypothek, auch getheilt, auszuleihen. N. Exp. 11999

Gegen 2. Hypothek

sucht ein hiesiger Geschäftsmann 15,000—18,000 Mark zu
5 % Zinsen zu leihen. Waffer verbeten. Näh. Exped. 12481

1500 Mark werden auf erste Hypothek gegen gute gericht-
liche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12465

12—14,000 Mark auf Hypothek oder Kauffchilling
auszuleihen. Näheres Expedition. 12455

32—35,000 Mark auf erste, sehr gute Hypothek,
doppelte Sicherheit und pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 33

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.**
F. Weimer. 6428
6500 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 2000

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Angebote:

Adelhaidstraße 9, 5th., 1 St. h., möbl. Zimmer z. v. 8613
Adlerstraße 53 Logis zu vermieten. 11226

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an
ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340

Kleine Burgstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieten. 5526
 Dogheimerstraße 18, 2 Tr. h., möbl. Zimmer zu verm. 10529
 Feldstraße 8 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu v. 12385
Geisbergstraße 18 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 200
 Helenenstraße 1 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 2 Stiegen h. 12345
 Hellmundstraße 1d, 1 St. h., ein möbl. Zimmer z. v. 12131
 Hirschgraben 12 ist auf 1. April eine Parterre-Wohnung zu vermieten; daselbst ist auch ein Zimmer sogleich möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näh. eine Stiege hoch. 12442
 Hochstätte 20 ein schönes, großes Logis auf gleich zu verm. 6328
 Karlstraße 9, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags. 10862
 Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf den 1. April billig zu vermieten. Aug. Sternberger. 11088
 Moritzstraße 6, 2. Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 11904
 Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7911
Mühlgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind 2 helle, geräumige Zimmer (mit besonderem Eingange) mit oder ohne Mansarde zu vermieten. 12144
 Rheinstrasse 5 sind 2-4 Zimmer, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 6436
 Schwalbacherstraße 2 (Ecke der Rheinstrasse) sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9685
 Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 12413
Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776
 Taunusstraße 17 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu 600 Mark zu vermieten. 12117
 Walramstraße 35a ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10784
 Wellritzstraße 19 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11450
Wilhelmstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Gg. Bächer. 11069
Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445
Berliner Hof, Bel-Etage, 4 hübsch möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 10864
 In der Villa Geisbergstraße 15a sind vier Zimmer nebst Mansarden, Küche und Zubehör möbliert zu vermieten. 5732
In bester Lage sind 4-5 möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, erster Stock oder Parterre, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 7634
 Zwei ineinandergehende schöne Mansarden sofort zu vermieten Hellmundstraße 21a. 11793
Zimmer, ein kl., unmöbl., sofort zu verm. Webergasse 38, 3 St.
 Die Lokalitäten **Michelsberg 22, Sinterhaus**, jetzt Möbellager von Herrn Müller, nebst Wohnung, Mansarden u. sind per 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Näh. bei Adam Diedrich daselbst. 11758
Große Parterre-Lokalitäten, 12462
 zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, zu verm. Bahnhofstraße 12. mit Comptoir zu vermieten. Näh. Webergasse 18, 1 Treppe hoch. 11328
Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143
 Eine **Werkstätte** mit Wohnung ist auf gleich zu vermieten Karlstraße 28. 8676

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.
 24. Januar.

Geboren: Am 22. Jan., dem Schreiner Christian Dingelbein e. L., M. Wilhelmine.
 Aufgebote n: Der Metzger Carl August Emil Groß von Günthersleben, wohnh. zu Goslar, früher zu Günthersleben, und Elisabeth Reichardt von Anspach, M. Ufingen, wohnh. zu Günthersleben, früher dahier wohnh.
 Gestorben: Am 23. Jan., Carl Heinrich, S. des Decorationsmalers Johann Siegmund, alt 6 M. 15 J. — Am 23. Jan., der Tapezierergeselle Carl Arnold, S. des verstorb. Tagelöhners Peter Arnold, alt 18 J. 10 M. 29 J. — Am 24. Jan., Heinrich Josef, S. des Bremiers Josef Dillmann, alt 8 M. 17 J.
Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Januar 1879.)

Adler: v. Mandteuffel, Hr. Hüttendirector, Lauckhammer, Stierstadt, Hr. Kfm., Eisenach, Levy, Hr. Kfm., Paris, Steinhardt, Hr. Kfm., Köln, Kornik, Hr. Kfm., Leipzig, Borge, Hr. Kfm., Berlin, v. Beckerath, Hr. Kfm., Crefeld, Stiebel, Hr. Kfm., Frankfurt, Scheumchen, Hr. Kfm., Berlin, Linde, Hr., München, Hess, Hr. Kfm., Frankfurt, Heymann, Hr. Kfm., Berlin. — **Blockschkes Haus:** Wessels, Hr. Rentmeister, Buer, v. Oertzen, Fril., Breslau, Westerholt-Gysenberg, Fr. Gräfin m. Bed., Schloss Berge, v. Kleist, Hr. Hauptmann, Ettlingen. — **Cölnischer Hof:** Weisler, Hr., Baden-Baden. — **Motel Basch:** v. Campe, Frau Freifrau m. Bed., Hannover. — **Einhorn:** Jung, Hr. Kfm., Bockenheim, Zimmermann, Hr. Mühlens, Michelbach, Kolb, Hr. Kfm., Frankfurt, Trost, Hr. Verwalter, Ems, Hasse, Hr. Kfm., Berlin. — **Eisenbahn-Hotel:** Maurer, Fr., Heidelberg, Leibinger, Hr. Kfm., Stockach, Gravius, Hr. Kfm., Mainz. — **Alter Nonnenhof:** Schröder, Hr. Fabrikbes., Oberlahnstein, Biehn, Hr. Kfm., Dresden, Bamberger, Hr. Kfm., Elberfeld. — **Dr. Pagenstecher's Augenheilanstalt:** Wetz, Hr., Löhnberg, Linn, Hr., Radesheim. — **Rhein-Hotel:** Anderssohn, Hr. Fabrikbes., Breslau, Hilf, Hr., Frankfurt, Boller, Hr. Kfm., Chemnitz, Wagner, Fr., Lindau. — **Taunus-Hotel:** Preuss, Hr. Redacteur, Zürich. — **Motel Vogel:** Loemke, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Motel Weiss:** v. Pachelbt-Gehag, Hr. m. Tochter, Pommern, Küster, Hr. Lieut., Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 24. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Min.)	331.39	331.77	332.31	331.82
Thermometer (Reaumur)	+0.8	+2.4	+1.4	+1.52
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.05	2.27	2.17	2.16
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95.8	91.9	96.1	94.60
Windrichtung u. Windstärke	N.O. Stille.	S.W. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	Regen.	—	f. Regen.	—
*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.				

Verloofungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 24. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 159. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 450,000 M. auf No. 80123. 1 Gewinn zu 30,000 M. auf No. 25766. 3 Gewinne à 15,000 M. auf No. 14563 und 28701. 5 Gewinne à 6000 M. auf No. 43242 45139 64106 80343 und 94127. 40 Gewinne à 3000 M. auf No. 1712 2841 3111 9333 16017 19216 19744 22206 22918 27341 27456 29139 30040 30175 33142 34944 38720 39402 42929 46626 49060 50831 51124 60520 66392 67044 71458 71966 72920 75480 75769 76788 78370 78896 79718 83964 85010 88105 88595 und 91917. 54 Gewinne à 1500 M. auf No. 775 1420 3257 8069 9111 13093 13981 14149 14256 15869 17569 17999 18903 24913 26875 27997 33124 36411 36427 38765 42021 42774 43640 44277 46287 46832 46917 49067 49565 54448 54665 56157 57742 59291 60242 64366 64648 68466 68948 69449 72636 76032 76258 78547 79433 80435 82234 83096 86722 89198 89731 93926 93979 und 94682. 90 Gewinne à 600 M. auf No. 1167 3327 3408 4412 4599 4781 4897 7125 8515 12291 14307 14880 16559 18313 18498 23165 24869 25032 27388 27476 28611 29181 29186 29243 30792 31493 33382 33871 34102 34717 34920 36102 36917 37384 37503 38396 38529 40315 41471 43331 43447 45217 45782 45935 48563 48564 48747 50542 51387 51549 52003 53677 55205 55822 55877 56586 60762 60969 61579 63904 64208 64678 65198 65302 65900 65902 66631 66779 67392 67384 71188 71804 72563 73529 73635 76220 78538 79097 80513 82468 83608 84323 85315 87254 87833 90442 92801 92870 93209 und 94094.

Frankfurt a. M., 24. Januar 1879.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.30 B.	168.90 G.
Dufaten	9 " 52-57 Pf.	London 20.435 l.	—
20 Franc.-Stücke	16 " 16-20 "	Paris 81.10 B.	80.90 G.
Sovereigns	20 " 35-40 "	Wien 173.05 B.	—
Imperiales	16 " 66-71 "	Frankfurter Bank-Disconto	4
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	4

Pompier-Corps.

Mittwoch den 29. Januar Abends 8 1/2 Uhr im „Deutschen Hof“:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht; 2) Bericht der vorjähr. Prüfungs-Commission; 3) Bericht des Cassirers und Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) sonstige Corps-Angelegenheiten.

12347

Das Commando.

Hierdurch mache einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Möbel-Lager**

22 Michelsberg 22

(Eingang durch's Thor)

aufgebe und sämtliche **Holz- und Polster-Möbel** zum

Ausverkauf

gestellt habe. Es befinden sich auf Lager in bester Qualität und schöner Waare:

Bettstellen (französische und gewöhnliche Façons) in Nußbaum und Mahagoni, mit und ohne Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen und Keile, Oberbetten, Unterbetten, Plumeaux, Kissen, Seegrasmatratzen, elegante Plüsch-Garnituren in mehreren Farben, Rips- und Damast-Garnituren, Sopha's und Chaislong's, Spiegelschränke, Silberschränke, Verticow's, Kammern, Buffet's, Kleiderschränke (ein- und zweithürige, nußbaumene, tannene und eichene), Schreibtische, Spieltische, Sophatische, Klappische, Nähtische, Ausziehtische (viereckig und rund, bis für 36 Personen), Schreibkommoden, 3- und 4-schublädige, nußbaumene Kommoden, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische mit Marmorplatten, Waschtische mit Toilettenspiegel und Marmorplatten, tannene Wasch- und Nachttische, geschnitzte Stühle, Barockstühle, Rohrstühle in braun und gelb, Strohhühle, Bureau-Drehstühle, Schreibessel, Handtuchhalter, Hand- und Reisekoffer, Küchenschränke und Küchentische, sowie eine große Anzahl Spiegel (Pfeiler-, ovale und viereckige) in Gold- und Nußbaum-Rahmen.

Um bis zum 1. April zu räumen, gebe einem verehrlichen Publikum Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf und lade zum Besuche meines Lagers

22 Michelsberg 22

ergebenst ein.

Ferd. Müller.

NB. Eine freitragende Galerie, 20 M. lang, 2 M. breit, wird ebenfalls abgegeben. 469

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten.

Sprechstunden von 8-12 und von 2-6 Uhr.

9015

O. Nicolai, Heine Webergasse 11.

Corsetten.

Von einer der leistungsfähigsten Pariser Corsetten-Fabriken habe ich den Verkauf ihres Artikels für den hiesigen Platz übernommen. Das Fabrikat, das sich überall einer großen Beliebtheit erfreut, zeichnet sich durch äußerst solide und gefällige Arbeit, tadelloses Façon bei sehr mäßigem Preis aus.

Ich empfehle daher mein reichsortirtes Lager, das alle Nummern von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten enthält, zur geneigten Abnahme. Damen- und Kinder-Corsets Mt. 1,50 bis Mt. 12. Bestellungen nach Maasß werden pünktlich innerhalb 10 Tagen geliefert.

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5 % Rabatt.

12430

Mignardisen, Trimming, Vorhangspitzen und Vorhangstüll

zum Ausbessern bei

12170

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Zum Bayerischen Hof.

Heute, sowie jeden darauffolgenden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 7534

Restauration Engel,

Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an:

FREI-CONCERT,

wobei ein gutes Glas Bier aus der Brauerei von Georg Bücher & Söhne verabreicht wird. 9711

Nassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße,

empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas Bier.

11772

Leopold Wagner.

Flaschenbiere aus Bayern.

Der Endesgefertigte empfiehlt helles und dunkles Exportbier aus der bayr. Actienbrauerei zu Aschaffenburg die Flasche für 27 Pfg., halbe Flasche für 14 Pfg. Jede Flasche ist mit Original-Etiquette versehen. Joh. Schmidt, Taunusstr. 21. 12173

Liebhavern

einer guten Cigarre empfehle meine

H. Upmann à 5 Pfg.

Ercta y Ca à 6 „

11903

Heh. Biebricher, Taunusstraße 8.

Ganzes Schmalz,

täglich frisch, per Pfund 60 Pfg. empfiehlt

12275

L. Behrens, Langgasse 5.

Frankfurt am Main. Bleidenstrasse 12. Im grossen Kaffeehaus.
Otto Stadelbauer & Co.

Grosser Ausverkauf des Vorhang-Lagers

weit unter Anschaffungs-Preisen.

Zwirn-Gardinen vom Stück pro Fenster Mk. **3. 60.**
Englisch Tüll „ „ „ „ „ **5. —**
Englisch Tüll, abgepasst „ „ „ **8. —**
Gestickt Mull à Bordure „ „ „ **7. —**

Reste zu 1, 2, 3 Fenster.

Hochfeine gestickte Gardinen in Langstich, Crochet und Tüll-Application,
 das Hocheleganteste und Schönste, was in Gardinen gemacht wird.

Abgepasste Rideaux & Stores, 180—220 Ctm. breit, 400—450 Ctm. lang, verkaufen
 um die Hälfte des Preises.

Sämmtliche Waaren sind frisch und neu, aus dem besten Stoff und vorzüglicher Arbeit.

Nur gegen Baar.

Schluss des Verkaufs 15. Februar.

12230

Preise fest.
 Durch Begutachtungs-Commission
 taxirt und geprüft sämmtliche
 Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche u.

Garantie ein Jahr.
 Mündliche und schriftliche Bestel-
 lungen werden prompt aus-
 geführt.

165

Die Dampf-Brennholzspalterei & Brennholz-Handlung von W. Gail,
Dorheimerstrasse 29a,

empfehlen zu nachstehenden ermäßigten Preisen:

Zum Heizen: Buchenholz I. Qualität.												Zum Anzünden: Kiefernholz.					
Quantum.		Nicht geschn. u. gespalten.		2 Schnitt 0,39 M. lg.		3 Schnitt 0,30 M. lg.		4 Schnitt 0,24 M. lg.		5 Schnitt 0,19 M. lg.		6 Schnitt 0,16 M. lg.		Quantum.		Grob od. fein gesp.	
	Mtr.	Pf.	Mtr.	Pf.	Mtr.	Pf.	Mtr.	Pf.	Mtr.	Pf.	Mtr.	Pf.		Mtr.	Pf.		
1 Raummeter . . .	11	—	12	—	12	50	13	—	13	50	14	—	1 Raummeter	11	50		
1/2 Raummeter . .	5	50	6	—	6	25	6	50	6	75	7	—	1/2 Raummeter = 10 Säcke	6	—		
6 Säcke	—	—	4	80	5	10	5	40	5	70	6	—	8 Säcke	5	—		
4 Säcke	—	—	3	20	3	40	3	60	3	80	4	—	6 Säcke	3	75		
													4 Säcke	2	50		

NB. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann **J. Gottschalk**, Goldgasse 2, entgegen.

12146

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

12346

Zöpfe

7532

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig ange-
 fertigt von

J. Landrock, Kirchhofsgasse 3.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
 ausser dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau Kengebauer, geb. Löffler,
 Michelsberg 28, gemacht werden.

188

Ein neuer **Stüchenschrank** zu verk. Ellenbogengasse 8.

12435

Die Handlung von Fr. Lotz,

Gasse der Friedrich- und Schwalbacherstrasse,

verkauft als Specialität:

Gebrannten Kaffee eigener Dampf-Kaffee-Brennerei per
 Pfund Mt. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 bis Mt. 2.—,

prima Schweineschmalz per Pfund 46 Pf.

„ **Salatöl** per Schoppen 60 „

„ **Rüböl** per Schoppen 34 „

„ **Nachtlichteröl** per Schoppen 38 „

sowie alle andere Artikel billiger als in allen Blättern angezeigt.
 Bei grösserer Abnahme entsprechender Rabatt.

10011

Möbeltransporte u. Auszüge bef. **Th. Hess**, Hermannstr. 12.

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 152

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Johann Hoff'sche Malz-Chocolade.

Sie ist ächt und unverfälscht, von Aerzten zur Kräftigung der Nerven und bei Blutleiden verordnet. Feinste Chocolade, Salongetränk, bereitet von Johann Hoff, f. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. — Preise. Per Pfund I. 3 Mk., II. 2 Mk. **Malz-Chocoladenpulver**, bestes Nährmittel für Kinder und Säuglinge statt Muttermilch, in Schacheln à 1 Mark und à 1/2 Mark.)

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Herrn **A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2, und bei Herrn **H. Wenz**, Conditior, Spiegelgasse 4. 131

Von meinem

8997

gebrannten Kaffee

in versiegelten 1-Pfund-Packeten

sind folgende Sorten in der

Brod-Niederlage der Hammermühle (Markt)

und bei Herrn

August Engel, Taunusstraße,

zu haben:

No. 0	zu	Mk. 2. —
" 1	"	" 1. 80
" 2	"	" 1. 60
Nach Liebig's Vorschrift gebrannt	"	" 1. 70.

Mainz. **Friedr. Aug. Achenbach.**

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 343

Namenszug auf jeder Schachtel:

Karl Engelhard

Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amts-Apotheke, Hof-Apotheke, Taunus-Apotheke.

Milch,

ein großes Quantum, abzugeben auf dem Weichstils-häuser Hof. 11627

Eine **Holzstiege** mit 35 Stufen, auf's Land oder in ein Hinterhaus geeignet, sowie eine **Regenpumpe** werden billigt abgegeben Taunusstraße 12a. 12161

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21.

103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand**, Coblenz,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,

zu den verschiedensten Preisen. 105

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

107

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Pianino** wird zu kaufen gesucht Dranienstraße 13, eine Stiege hoch. 12887

Herren- und Damenkleider werden zu den höchsten Preisen angekauft Mehrgasse 13 im Laden. 12384

Ein schöner, großer **Gummibaum** zu verkaufen Adlerstraße 48, 3. Stock links. 12234

Eine ganz neue **Peitsche** für 4 Pferde ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 12080

Nepfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Rheinstraße No. 45, Parterre. 12448

S. Kanarien-Weibchen zu verk. Helenenstr. 11, 5th. 11746

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 18. bis 25. Januar 1879.

I. Fruchtmarkt.

Hafer per 100 Kilogr. 13 Mk. — Pf. — 13 Mk. 60 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 2 Mk. 60 Pf. — 3 Mk. 40 Pf., Sen per 100 Kilogr. 4 Mk. — 5 Mk. 20 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 144 Mk. — Pf. — 147 Mk. 42 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 137 Mk. 14 Pf. — 140 Mk. 58 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 8 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 88 Pf. Kalber per Kilogr. 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 40 Pf.

III. Viechnutzenmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Mk. 50 Pf. — 8 Mk. 50 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mk. — Pf. — 2 Mk. 30 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mk. 50 Pf. — 2 Mk. — Pf., Handkäse per 100 Stück 7 Mk. — Pf. — 8 Mk. — Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 Mk. 50 Pf. — 5 Mk. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 12 Mk. — Pf. — 13 Mk. — Pf., Blumentohl per Stück 20 Pf. — 40 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weikraut per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi per Stück 10 Pf. — 25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Ballmüsse per 100 Stück 25 Pf. — 40 Pf., Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 50 Pf., eine Gans 4 Mk. — 7 Mk. — Pf., eine Ente 2 Mk. — 2 Mk. 50 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein

Gahn 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., ein Gahn 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt.,
Mal per Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 3 Mt., Secht per Kilogr. 2 Mt. — 2 Mt.,
60 Pf., Backfische per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr.
48 Pf. — 58 Pf., Schwarzbrod (Kundbrod) per 2 Kilogr. 44 Pf. — 45 Pf.,
Weißbrod, a) ein Wasserwed per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per
30 Gramm 3 Pf. Weizenmehl: Vorschuß 1. Qual. per 100 Kilogr. 42 Mt.
50 Pf. — 43 Mt., Vorschuß 2. Qual. per 100 Kilogr. 38 Mt. 50 Pf. —
39 Mt., gewöhnliches (fog. Weismehl) per 100 Kilogr. 34 Mt. 50 Pf. —
37 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 25 Mt. — 26 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 52 Pf.,
Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Mt. 8 Pf.
— 1 Mt. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch
1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 48 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt.
38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 72 Pf.,
Solberfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. —
2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweine-
schmalz 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwanen-
magen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwanenmagen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf.
— 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf.
— 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blut-
wurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Im Kloster.

Erzählung von S. Melucc.

(20. Fortsetzung.)

An einem Sonntag Nachmittag traf ich Carola allein am
offenen Fenster sitzend, damit beschäftigt, an einem allerliebsten
— Gänseblümchenkranz zu malen.

„Mama ist im Salon,“ sagte sie, als ich ihr gegenüber Platz
nahm, „um noch Anordnungen für heute Abend zu geben, da wir
Gäste erwarten. Sie müssen inzwischen mit mir färlieb nehmen.
Sehen Sie nur,“ fuhr sie strahlend vor Vergnügen fort, auf ihre
Arbeit deutend, „wie ich Onkel Erhart mein Versprechen zu halten
gedenke. Ich habe mich extra für ihn photographiren lassen und
mein Bild soll in die Mitte dieses Gänseblümchen-Nahmens kom-
men — dann kann er sich täglich überzeugen, wie ich mich in
solcher Umgebung ausnehme.“

Ich bat die Photographieen sehen zu dürfen. Sie reichte mir
ein Album von dem Nähtische der Mutter und sagte lächelnd:
„Suchen Sie selbst.“

Ich fand ein ausgezeichnet getroffenes Bild von ihr und faßte
Muth, sie darum zu bitten, da ich schon so lange den Wunsch
gehabt hatte, es zu besitzen.

Sie sah mich verwundert an und fragte:

„Was wollen Sie denn damit machen?“

Diese Frage setzte mich fast in Verlegenheit. „Nun, doch wohl
dasselbe, was Onkel Erhart auch damit machen wird,“ entgegnete
ich, „nämlich: es ansehen, wenn Sie selbst fern sind.“

„D, für Onkel Erhart ist es nur ein Scherz,“ sagte sie lächelnd,
„sonst, finde ich, muß man Bilder nur Denen geben, von welchen
man fürchtet, ohne solches äußere Erinnerungszeichen vergessen
zu werden.“

„Aber zu Denen rechnen Sie mich doch nicht?“ fragte ich,
verwundert über die seltsame, mir ganz neue Auffassung einer fast
zur Gewohnheit gewordenen Sitte.

„Wenn Sie darauf bestehen würden, ein Bild von mir haben
zu wollen, müßte ich allerdings glauben, daß Sie auch dazu ge-
hörten,“ versetzte sie, ohne von ihrer Arbeit aufzusehen, „sonst
bedürften Sie ja des Bildes nicht.“

Ich schloß, ohne ein Wort zu sagen, das Album und legte
es auf den Tisch zurück. In demselben Augenblicke trat Frau
Wandar ein, äußerte in herzlichster Weise ihre Freude, mich nach
„langer Zeit“ einmal wieder zu sehen, und bat mich, doch jeben-
falls den Abend bei ihnen zuzubringen, um so mehr, als ich viel
gut zu machen habe. Ich versprach mit Freuden, mich frei zu
machen. Frau Wandar setzte sich zu uns, nahm ebenfalls ihre
Arbeit und wir plauderten von Diesem und Jenem. Carola's
Mutter fragte mich nach meinem Vaterhause, meinen Eltern, und
ich sagte unter Anderem, daß ich eine einsame Kindheit verlebt
habe, weil mir so früh die Mutter gestorben sei, daß ich nur ein

liebes Andenken von ihr besäße, welches sie auf dem Sterbebette
selbst für mich bestimmt habe. Ich löste einen zierlichen, kleinen
Ring (denselben, welchen Sie in Carola's Händen gesehen haben,
als sie starb) von meiner Uhrkette und reichte ihn den Damen,
damit sie ihn genau betrachten konnten, denn er war ein Erbstück
unserer Familie, von alter, werthvoller Arbeit, wie es wohl keinen
zweiten gab.

„D,“ sagte Carola lebhaft, „der Ring ist von Ihrer Mutter!
Ich habe ihn oft angesehen und wohl gedacht, es müsse eine be-
sondere Bewandniß damit haben.“

Während sie noch den Ring in der Hand hielt, ihn sinnend
betrachtend, mahnte mich die Uhr auf dem Kamin, daß ich vor
Abend noch mehrere Besuche zu machen hatte; so nahm ich Abschied
mit dem Versprechen, später wiederzukommen. Carola wollte mir
den Ring zurück geben, allein ich bat sie, ihn zu bewahren bis
zum Abend, da ich jetzt keine Zeit habe, ihn zu befestigen und er
in ihren Händen besser aufgehoben sei.

Als ich nach Hause kam, fand ich eine Depesche vor, die mich
dringend nach S. zu dem jungen Prinzen berief, dessen ich schon
früher erwähnte. Er war an den Hof seines Vaters zurückgekehrt,
seit acht Tagen abermals schwer erkrankt und von den dortigen
Ärzten aufgegeben, wie die Depesche sagte, doch habe er dringend
nach mir verlangt, da er überzeugt sei, ich werde ihn abermals —
retten. Die Nachricht berührte mich sehr unangenehm. Der Ge-
danke, von Carola zu scheiden, fiel mir schwer auf das Herz —
mir war, als flüsterte eine Stimme mir zu: Gehe nicht! Allein
das Pflichtgefühl siegte; ich sagte mir, daß ich nun einmal mein
Leben der leidenden Menschheit gewidmet habe, also auch jedem
Rufe Folge leisten müsse, wie ungelegen er immer auch kommen
möge. Ich hatte in D. gerade keinen gefährlichen Kranken, konnte
also ganz gut von einem meiner Collegen vertreten werden, beschloß
daher, mit dem Nachtzuge zu reisen und telegraphirte nach S.,
daß ich am nächsten Morgen, in aller Frühe, dort eintreffen würde.
Dann fuhr ich zu einem mir befreundeten Arzte, bat ihn, meine
Pflichten für unbestimmte Zeit zu übernehmen und packte die
nothwendigen Sachen.

Es war inzwischen Abend geworden. Ich wartete vergebens
auf Kurt, den ich den ganzen Tag noch nicht gesehen hatte, und
vermuthete schließlich, daß ich ihn wahrscheinlich bei Wandar's
finden würde. Ich machte mich endlich mit schwerem Herzen auf
den Weg, mir immer wieder die Frage vorlegend: ob Carola wohl
bedauern würde, daß ich verreisen mußte — fast hoffte ich es!
Sie hatte mir durch so manches kleine Zeichen eine Zuneigung
verrathen, die mir das beglückende Gefühl gab, sie werde meine
Liebe nicht zurückweisen, wenn ich den Muth haben würde, sie
ihre zu gestehen. Ich beschloß, es noch an demselben Abend zu
thun, wenn es mir gelänge, sie allein zu sprechen; ich fühlte, daß
mir die Trennung nicht schwer werden würde, wenn die Gewißheit
ihrer Liebe mich begleitete. Aber mein Unstern wollte, daß ich
keine Gelegenheit zum Aussprechen fand.

Eine zahlreiche Gesellschaft war bereits versammelt, als ich
eintrat. Herr und Frau Wandar versicherten mich, mit aufrichti-
gem Bedauern zu hören, daß ich käme, um Abschied zu nehmen;
sie baten mich, doch wenigstens bis zum Abgange des Zuges zu
bleiben und ihren Wagen zu benutzen, um meine Sachen zu holen
und nach der Bahn zu fahren. Die nöthigen Befehle wurden
dem eintretenden Diener erteilt, noch ehe ich meinen Dank aus-
sprechen konnte; dann suchte ich Carola. Ich sah sie mit mehreren
Freundinnen plaudernd neben einem Blumentische sitzen, an ihrer
Seite natürlich Kurt, lebhaft zu ihr redend. Als er sich aber
jetzt zu den anderen Damen wandte, erhob sie sich und schritt auf
das Zimmer zu, in welchem ich mich noch, sie beobachtend, befand.
„Ah, kommen Sie endlich!“ rief sie lebhaft. „Aber — was
ist Ihnen?“ fuhr sie besorgt fort. „Sie sehen aus, als ob Sie
keine gute Nachricht brächten.“

„Die bringe ich auch nicht, wenigstens für mich ist sie nicht
angenehm,“ erwiderte ich. „Ich bin vor einer Stunde durch
eine Depesche an den S.'schen Hof berufen, weil der junge Prinz
schwer erkrankt ist und nach mir verlangt hat; ich komme nur,
um Abschied von Ihnen zu nehmen.“ (Fortsetzung folgt.)